

Ich ward mit der Poesie von einer ganz andern Seite, in einem andern Sinne bekannt als bisher und zwar in einem solchen, der mir sehr zusagte. Die hebräische Dichtkunst, welche er nach seinem Vorgänger Lowth geistreich behandelte, die Volkspoesie, deren Aberlieferungen im Elsaß aufzusuchen er uns antrieb, die ältesten Urkunden als Poesie, gaben das Zeugniß, daß die Dichtkunst überhaupt eine Welt- und Völkergabe sei, nicht ein Privat-ertheil einiger feinen, gebildeten Männer. Ich verschlang das alles und je heftiger ich im Empfangen, desto freigebiger war er im Geben und wir brachten die interessantesten Stunden zusammen zu.

„Nach meinem Leben. Dichtung und Wahrheit.“

Johann Wolfgang von Goethe.

### 74. Der gerettete Jüngling.

Eine schöne Menschenseele finden  
Ist Gewinn; ein schönerer Gewinn ist  
Sie erhalten und der schönst' und schwerste  
Sie, die schon verloren war, zu retten.

<sup>5</sup> Sankt Johannes, aus dem öden Patmos  
Wiedertehend, war, was er gewesen,  
Seiner Herden Hirt. Er ordnet' ihnen  
Wächter, auf ihr Innerstes aufmerksam.  
In der Menge sah er einen schönen  
<sup>10</sup> Jüngling; fröhliche Gesundheit glänzte  
Vom Gesichte ihm und aus seinen Augen  
Sprach die liebevollste Feuerseele.  
„Diesen Jüngling,“ sprach er zu dem Bischof,  
„Nimm in deine Hut! Mit deiner Treue  
<sup>15</sup> Stehst du mir für ihn! — Hierüber zeuge  
Mir und dir vor Christo die Gemeine.“  
Und der Bischof nahm den Jüngling zu sich,  
Unterwies ihn, sah die schönsten Früchte  
In ihm blühen, und weil er ihm vertraute,  
<sup>20</sup> Ließ er nach mit seiner strengen Aufsicht.  
Und die Freiheit war ein Netz des Jünglings; —  
Angelodt von süßen Schmeicheleien,  
Ward er müßig, kostete die Wollust,